

Thema: Hitzerekorde an den Hundstagen? – 35 Grad und mehr drohen

Beitrag: 1:31 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Nach Wochen der Dürre und fast keinem Regen in einigen Regionen Deutschlands, setzt der Sommer nun noch einen drauf. Wir stehen am Anfang der Hundstage, also den heißesten Tagen des Jahres, und uns droht eine längere Hitzewelle, in der sogar neue Hitzerekorde möglich sind. Was genau da auf uns zukommt, weiß Mario Hattwig.

Sprecher: Warm war es ja schon in den vergangenen Wochen – jetzt legt der Sommer aber noch eine Schippe drauf.

O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 15 Sek.): „35 Grad, um nur mal eine Hausnummer zu nennen, wird wohl relativ verbreitet erreicht und überschritten werden. Auf jeden Fall, fast im ganzen Land, die 30 Grad-Marke und teilweise, wie gesagt, sind Spitzen bis 36, 37 Grad möglich. Also da wird's schon richtig unangenehm.“

Sprecher: So Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline. Die größte Hitze wird es voraussichtlich in einem breiten Streifen vom Rhein über das Münsterland Richtung Nord- und Ostdeutschland bis in die Lausitz hinein geben. Besonders betroffen sind also wieder viele Regionen, die schon seit Wochen unter einer Dürre leiden.

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 22 Sek.): „Die Grundwasserpegel sind in einigen dieser Gebiete ja jetzt schon relativ niedrig. Und die gehen natürlich langsam weiter nach unten. Da werden die Behörden über kurz oder lang nicht ganz dran vorbeikommen, auch Maßnahmen zur Wasserersparnis einzuführen. Das Risiko, dass irgendwann auch eine Trinkwasserknappheit eintritt, das ist eben gar nicht so gering.“

Sprecher: Vor allem, weil ein Ende der Hitze erst mal nicht in Sicht ist.

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 27 Sek.): „Nee, also solange ich blicken kann von den Wettercomputern her, ist da nichts zu sehen. Im Gegenteil: die Großwetterlage regeneriert sich immer und immer wieder. Aber verwunderlich ist das letztlich auch nicht, denn wir haben ja jetzt aktuell die Zeit der sogenannten Hundstage. Und die geht ja noch bis zum 23. August. Okay, Wetter richtet sich nicht nach dem Kalender, aber in dem Fall ist zumindest ein grober Zeitraum, nämlich zwei bis vier Wochen, durchaus realistisch, in denen so eine ganz große Hitze zumindest möglich ist.“

Abmoderationsvorschlag: Also ab in den Keller, die Unterwäsche ins Eisfach oder noch schnell eine Klimaanlage kaufen. Die Hundstage gehen los und uns drohen Hitzerekorde von 35 Grad und mehr. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie unter www.wetteronline.de und in der Wetteronline-App.



Thema: Hitzerekorde an den Hundstagen? – 35 Grad und mehr drohen

Interview: 3:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Nach Wochen der Dürre und fast keinem Regen in einigen Regionen Deutschlands, setzt der Sommer nun noch einen drauf. Wir stehen am Anfang der Hundstage, also den heißesten Tagen des Jahres, und uns droht eine längere Hitzewelle, in der sogar neue Hitzerekorde möglich sind. Was genau da auf uns zukommt, sagt uns Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline, hallo!

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Vollmer, uns droht eine Hitzewelle. Was genau bedeutet das?

O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 14 Sek.): „Das heißt, die Temperaturen steigen weiter an. Wir haben ja jetzt schon eigentlich sehr warmes, hochsommerliches Wetter. Vom Temperaturniveau her sind wir eigentlich schon die ganze Zeit auf Urlaubsniveau und jetzt geht's nochmal um einige Grad weiter nach oben. Das heißt, es wird wirklich heiß.“

2. Was sind da so für Höchsttemperaturen möglich an den Hundstagen?

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 15 Sek.): „35 Grad, um nur mal eine Hausnummer zu nennen, wird wohl relativ verbreitet erreicht und überschritten werden. Auf jeden Fall, fast im ganzen Land, die 30 Grad-Marke und teilweise, wie gesagt, sind Spitzen bis 36, 37 Grad möglich. Also da wird's schon richtig unangenehm.“

3. In welchen Regionen wird es am heißesten?

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 27 Sek.): „Das sind die üblichen Verdächtigen, nämlich einmal alle Regionen entlang des Rheins, einschließlich dem Neckar, dem Main und auch der Moselregion. Dann aber auch, vom Niederrhein ausgehend, über das Münsterland hinweg so ein breiter Bogen über Norddeutschland. Das heißt, über die Lüneburger Heide dann wieder nach Osten und Südosten über Brandenburg hinweg bis in die Lausitz. Das sind die Regionen, wo die 35 Grad-Marke relativ verbreitet erreicht oder sogar überschritten werden könnte.“

4. Einige Regionen Deutschlands leiden schon seit Wochen unter der Dürre. Jetzt noch die extreme Hitze. Worauf muss man sich dort einstellen?

O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 43 Sek.): „Es wird natürlich nicht besser. Die Grundwasserpegel sind in einigen dieser Gebiete ja jetzt schon relativ niedrig. Und die gehen natürlich langsam weiter nach unten. Da werden die Behörden über kurz oder lang nicht ganz dran vorbeikommen, auch Maßnahmen zur Wassersparnis einzuführen. Das gibt's zum Teil jetzt schon in Brandenburg, wo die Menschen doch aufgefordert sind, grade beim Wässern von Gärten sehr zurückhaltend zu sein, nach Möglichkeit, das schon einzustellen oder zumindest einzuschränken. Das sind noch keine Verbote, sondern erst mal nur Appelle an die Bürger, aber ich denke, wenn wir jetzt eine mehrwöchige Hitze bekommen bis weit in den August hinein, dann könnte sowas zur Regel werden und eben nicht nur in diesen ganz trockenen Gebieten, sondern durchaus auch in den anderen Regionen.“



5. Heißt dass, wir müssen uns längerfristig gesehen womöglich auch Sorgen um die Trinkwasserversorgung machen, wenn es so weiter geht?

O-Ton 5 (Jürgen Vollmer, 09 Sek.): „Das Risiko, das eben durch weiter absinkenden Wasserstand des Grundwasserpegels dann irgendwann auch eine Trinkwasserknappheit eintritt, das ist eben gar nicht so gering.“

6. In den vergangenen Wochen war es zwar schon sehr warm, aber man hat in diesem Sommer das Gefühl, dass die Sonne extrem stark ist. Trügt das Gefühl?

O-Ton 6 (Jürgen Vollmer, 33 Sek.): „Das ist durchaus nicht so ganz unberechtigt. Gerade in der Nordhälfte Deutschlands waren die Luftmassen oft sehr, sehr klar, sehr, sehr trocken und damit auch sehr lichtdurchlässig, strahlendurchlässig. Die Sonne konnte tatsächlich relativ ungefiltert reinhauen. Deswegen hatten wir auch höhere UV-Belastungswerte und das spürt man natürlich auf der Haut. Das hört dann auf, wenn die Luft etwas feuchter ist. Dann ist sie diesiger und filtert viel mehr UV-Licht aus und man empfindet es nicht so heiß. Also es ist zwar ein subjektives Empfinden, aber hat auch durchaus eine realistische, meteorologische Ursache.“

7. Ist ein Ende der Hitze in Sicht?

O-Ton 7 (Jürgen Vollmer, 28 Sek.): „Nee, also solange ich blicken kann von den Wettercomputern her, ist da nichts zu sehen. Im Gegenteil: die Großwetterlage regeneriert sich immer und immer wieder. Und das tut sie ja nun schon seit Wochen, seit Monaten, muss man schon sagen. Nur jetzt eben ist es noch ein Stück heißer geworden. Aber verwunderlich ist das letztlich auch nicht, denn wir haben ja jetzt aktuell die Zeit der sogenannten Hundstage. Und die geht ja noch bis zum 23. August. Okay, Wetter richtet sich nicht nach dem Kalender, aber in dem Fall ist zumindest ein grober Zeitraum, nämlich zwei bis vier Wochen, durchaus realistisch, in denen so eine ganz große Hitze zumindest möglich ist.“

8. Was machen Sie gegen die Hitze?

O-Ton 8 (Jürgen Vollmer, 00 Sek.): „Ganz einfach: Ich stehe morgens ganz früh auf, mit Sonnenaufgang. Da wird erst mal alles aufgemacht, damit die kühle Luft eindringen kann, die sich nachts hoffentlich noch einstellt. So nach zwei, drei Stunden, so ab neun spätestens, alles dicht, damit keine wärmere Luft mehr nach innen vordringen kann. Und abends, mit Sonnenuntergang, mache ich den Durchzug in der Wohnung. So lässt es sich zumindest Zuhause ganz gut ertragen. Und ansonsten kann ich nur empfehlen: Raus in die Natur! Entweder in die Berge. Wer das nicht mag, an irgendwelche Seen. Da kann man sich tatsächlich erfrischen.“

WetterOnline-Radio-Moderator Jürgen Vollmer zur kommenden Hitzewelle. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gern, tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Also ab in den Keller, die Unterwäsche ins Eisfach oder noch schnell eine Klimaanlage kaufen. Die Hundstage gehen los und uns drohen Hitzerekorde von 35 Grad und mehr. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie unter www.wetteronline.de und in der Wetteronline-App.



Thema: Hitzerekorde an den Hundstagen? – 35 Grad und mehr drohen

Umfrage mit O-Tönen: 1:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: „Bei diesem Wetter jagt man keinen Hund vor die Tür.“ Ein Sprichwort, das sich eher auf wirklich schlechtes Wetter bezieht, nicht auf die aktuelle Wetterlage mit viel Sonnenschein und wirklich hohen Temperaturen. Dieses Wetter hat aber auch etwas mit unseren vierbeinigen Freunden zu tun. Denn die aktuelle Wetterlage nennt man auch die „Hundstage“. Aber, warum eigentlich?

O-Ton 1 (Umfrage: Warum nennt man die Hundstage Hundstage?, 0:24 Min.): (Mann): „Hundstage? Ja, ist Scheißwetter. Sagt man einfach Hundstage für. Ist einfach schlechtes Wetter und da sagt man: Sauhundstage und wir bleiben in der Wohnung drin.“ (Frau): „Hundstage? Hat das was mit Hunden zu tun? Weiß ich nicht.“ (Mann): „Ja, du würdest Dir, glaube ich, am liebsten selber die Ohren über die Augen ziehen. Die Pfoten über die Schnauze und einfach den Tag ignorieren, weil das einfach - ja vielleicht - nicht der Tag des Jahres für Dich ist.“ (Frau): „Wenn das Wetter zu heiß ist und es am regnen ist und selbst kein Hund vor die Tür möchte.“

Zwischenmoderation: *Da wurde aber ziemlich viel spekuliert und sicherlich haben unsere Hunde auch mit den heißen Temperaturen zu kämpfen. Aber, WetterOnline-Radio-Moderator Jürgen Vollmer, hat der Begriff Hundstage wirklich etwas mit unseren Vierbeinern zu tun, die unter der Hitze leiden?*

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 0:40 Min.): „Nein, ihr Name geht vielmehr auf das Sternbild Großer Hund zurück. Dessen Hauptstern, der Sirius, der hellste aller Fixsterne, kehrte zur Zeit der alten Ägypter kurz nach Mitte Juli an den Morgenhimmel zurück, und das galt als Vorbote der jährlichen Nilschwemme. Diese sommerlichen Überschwemmungen brachten Wasser und Schlamm auf die Felder und galten daher als Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens. Die Dauer der Hundstage erklärt sich dann damit, dass vom ersten Auftauchen des Hauptsterns bis zum vollständigen Erscheinen des ganzen Sternbildes rund ein Monat verstreicht. Und weil dieser Zeitraum stets mit der größten Sommerhitze zusammenfiel, stehen die Hundstage bis heute als Synonym für die heißeste Zeit des Jahres.“

Zwischenmoderation: *Wie lange dauern die Hundstage und mit welchen Temperaturen muss man rechnen?*

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 0:29 Min.): „Nach dem Kalender dauern sie vom 23. Juli bis zum 23. August – also ziemlich genau einen Monat. Und das, obwohl sich die Rückkehr des Sirius im Lauf der Jahrtausende um gut vier Wochen verschoben hat. Vom Wetter her dauert die heißeste Zeit des Jahres bei uns noch etwa bis Mitte August. So lange sind bei heißen Wetterlagen durchaus noch Höchstwerte deutlich über 30, ja sogar noch über 35 Grad drin. Dann geht es aber spürbar bergab, denn in der zweiten Augushälfte verliert die Sonne rasch ihre Heizkraft.“

Abmoderationsvorschlag: Tun Sie Ihrem Vierbeiner etwas Gutes und versorgen Sie ihn mit reichlich Wasser, damit auch er die Hundstage übersteht! Denn in den kommenden Tagen wird es richtig knackig heiß. Wo vielleicht sogar Hitzerekorde drohen, klären wir in den nächsten Minuten. Dann sprechen wir nochmal mit dem Meteorologen Jürgen Vollmer von WetterOnline.

